Zusammenfassung und Vertiefung – Parascha Masse

25. Juli 2022 – 26 Tammuz 5782

Es wird eine lange Reihe von Orten aufgezählt, an denen die Bnei Jisrael während der 40-jährigen Wüstenreise ihre Lager aufgeschlagen haben. Wenn sie das Land betreten, müssen sie alle dortigen Bewohner vertreiben und die Götzen zerstören. Wenn nicht, sollen sie zu Stacheln im Fleisch der Bnei Jisrael werden.

Aharon muss auf den Berg Hor steigen, auf dem er stirbt.

Auch hier geht es um die Aufteilung des Landes und um dessen Grenzen. Die Leviten erhalten 48 eigene Städte und Weideplätze in ihrer Umgebung; sechs davon sind gleichzeitig Zufluchtsstädte in die jemand fliehen kann, der aus Versehen einen Mord begangen hat. Drei von ihnen auf der einen, drei auf der anderen Seite des Jordans. Es werden alle möglichen Bestimmungen dazu erwähnt.

Einige der Stämme sind sich darüber im Klaren, dass sie ihr Land einem anderen Stamm wegnehmen werden, wenn Tselofchads Töchter außerhalb ihres eigenen Stammes heiraten. Mosche bittet den Ewigen um Hilfe, der bestimmt, dass die Töchter innerhalb ihres eigenen Stammes heiraten müssen.

Dies ist das Ende des vierten Buches der Thora.

Tiefergehende Erläuterung

“Wenn du in das Land Kanaan kommst, wirst du folgendes Land erben: Die Südseite reicht von der Wüste Tzin bis nach Edom. Die südliche Grenze beginnt für dich im Osten am Rande des Salzmeeres. Die Grenzlinie wird nach Süden zum Skorpionhang abbiegen und sich über Tzin ziehen und mit seinen Ausläufern südlich von Kadesch Barnea ankommen; sie wird nach Chatsar Adar abbiegen und Atzmon überqueren. Die Grenze wird sich von Atzmon bis zum Tal des ägyptischen Stroms erstrecken; ihre Ausläufer werden bis zum Meer reichen. Die Grenze auf der Seeseite wird für euch das große Meer sein” (34,2-5).

Zwei “rote Fäden” ziehen sich durch die Thora und die anderen Bücher der Bibel: die Verheißung des Heiligen Landes und der Kampf gegen den Götzendienst. Die Grenzen Israels: Wo genau verlaufen sie? Im Talmud wird Israel als dehnbares Land bezeichnet (B.T. Gittin 58), aber das bezieht sich mehr auf seinen Gehalt als auf seine Grenzen: Wenn wir uns richtig verhalten, können im Land eine große Anzahl von Menschen leben. Israel kann eine höhere Bevölkerungsdichte verkraften als andere Länder.

Nur drei Orte sind uns mit Sicherheit bekannt

In Kapitel 34 werden die tatsächlichen Grenzen des Landes Israel im Detail beschrieben. Dies ist wichtig, weil das Jüdische Volk im Begriff ist, das Land Kena’an zu erobern. Der wörtliche Text der Thora (siehe oben, gekürzt) ist für uns nicht mehr nachvollziehbar. Mehrere Ortsnamen lassen sich nicht mehr mit Sicherheit bestimmen. Nur drei Orte sind uns mit Sicherheit bekannt.

Die biblische Grenzziehung stellt ein wirkliches Groß-Israel dar

Aus moderner Sicht stellt die biblische Grenzziehung ein wirkliches Groß-Israel dar: über den Sueskanal durch das Rote Meer zum Golf von Akaba, die gesamte sinaitische Halbinsel. Von Elat aus verläuft die Grenze auf der Karte ungefähr waagerecht zum Golf von Persien und dann über den Euphrat zurück zur Grenze zwischen Syrien und der Türkei, wo sich der Berg Hor befindet, auf dem Aharon, Mosches Bruder, starb. Allerdings war Israel noch nie wirklich so groß.

Die Frage der Grenzen steht auf der internationalen Tagesordnung

Wie verhalten sich diese Grenzen zu anderen Grenzen aus anderen Zeiten und Begebenheiten? Wie wichtig sind diese Landgrenzen für uns überhaupt? Und ganz aktuell: Ist Land wichtiger als Frieden? Frieden ist ein zentrales Element der Jüdischen Philosophie und Praxis. Das Judentum erkennt jedoch das Recht auf Selbstverteidigung an. Die Frage der Grenzen steht sogar auf der internationalen Tagesordnung. Aber hier möchte ich nur die Grenzen Israels untersuchen.

Paradies

Das erste Mal, dass in der Thora Grenzen erwähnt werden, ist im Zusammenhang mit der Beschreibung des Paradieses in Genesis 2:10-14. Einigen Gelehrten zufolge erstreckt sich der Gan Eden vom Tigris bis zum Nil, wobei Israel das zentrale Gebiet darstellt. Das erste Mal, dass die Thora von den Grenzen Israels spricht, ist in G’ttes Versprechen an Avraham: “Deinen Nachkommen will ich dieses Land geben, vom Strom Ägyptens bis zum großen Strom, dem Euphrat” (Genesis 15,18). In viel kürzerer Form, so die Expertise der Gelehrten, wird hier dasselbe Gebiet beschrieben wie die gerade in Zahlen angegebenen Grenzen. In Exodus 23,31 steht es vielleicht noch

prägnanter: “Ich will deine Grenze machen vom Roten Meer bis zum Philistermeer (Mittelmeer) und von der Wüste (Sinai) bis zum Strom (Euphrat).

Teilung

Bald darauf wird das Land in einen westlichen und einen östlichen Bereich aufgeteilt. Westlich des Jordans leben neuneinhalb Stämme, östlich leben die Stämme Ruben und Gad und der halbe Stamm Menasche. Sie wollten dort leben, weil es dort viel Vieh und gutes Weideland für sie gab. Mosche erlaubte ihnen dies unter der Bedingung, dass sie helfen würden, das Land westlich des Jordans zu erobern.

Im Devarim geht es um die Reihenfolge der Eroberung

Zu Beginn des fünften Buches der Thora, des Deuteronomiums, wird erneut auf die Grenzen Israels verwiesen: “G’tt sagte zu uns in Chorev (am Berg Sinai): `Ihr seid lange genug auf diesem Berg geblieben. Ihr müsst in die entgegengesetzte Richtung gehen, so dass ihr in das Gebirgsland der Emoriter und zu all seinen Nachbarvölkern kommt, in die Ebene der Arava, in das Gebirgsland, in das Flachland, in den Süden und an das Meer, in das Land der Kena’aniter und des Libanon, bis zum großen Strom, dem Euphrat” (1,6-7). In der Tat werden hier dieselben Grenzen beschrieben wie in Exodus 23:31. Der Unterschied besteht darin, dass im Exodus die Außengrenzen Israels angegeben werden. Im Devarim/Deut. geht es eher um die Reihenfolge der Eroberung.

Jehoschua beginnt seinen Feldzug in Jericho

Anstatt im Süden anzugreifen, umrundete das Jüdische Volk das Heilige Land in östlicher Richtung, wo es an Edom, Moaw und Ammon vorbeikam, Völkern, die südöstlich des Toten Meeres

lebten. Die Eroberung Israels beginnt mit den Königen der Emoriter, Sichon und Og. Dann reist das Jüdische Volk durch das Jordantal. Jehoschua (Josua), Mosches Nachfolger, beginnt seinen Feldzug in Jericho. Dann geht er in bergigere Regionen und Städte wie Silo, Beet El und Ai und anschließend in die Schefela (südliche Ebene) und den Negev. Dann öffnet Jehoschua die nördliche Front und gelangt nach Sidon und ins Libanon-Tal. Erst in den Tagen der Könige David und Salomo begann das goldene Zeitalter.

David und Salomo

Als David und Salomo vor 2.800 Jahren über das Jüdische Land herrschten, wurde Israel stark erweitert. Im Norden drangen sie bis zum Euphrat vor. Auch die Wüste Negev gehörte zu ihrem Reich. Nach der griechischen und syrischen Herrschaft (ab 300 v.) begann die Zeit der Makkabäer. Bis zur Zeit der Römer waren Judäa und Samaria Jüdisches Gebiet.

Die prophetischen Verheißungen und die tatsächlichen Eroberungen im Laufe der Geschichte weisen große Unterschiede auf. Dennoch gehörte das Westjordanland während dieses Zeitraums zum alten Israel. Deshalb wehrt sich Gush Emunim mit aller Kraft gegen die Abtretung dieser Territorien.

Parascha MASSE (Numeri 33:1 – 36:13)